

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 64 (1977)
Heft: 14-15: Kleinere Schulklassen : Rückblick auf einen Abstimmungskampf

Buchbesprechung: Bücher

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bücher

Psychologie

Tobias Brocher: Stufen des Lebens. Kreuz-Verlag, Stuttgart 1977. 175 Seiten. Kunststoff flex. DM 18.50.

Psychoanalytischer Fachjargon ist in aller Munde, aber ein wirkliches Verstehen dessen, was die Psychoanalyse über seelische Beziehungen und Konflikte herausgefunden hat, blieb bis heute fast ganz auf den Kreis der Fachleute beschränkt. Dieser erste Band der Buchreihe «Stufen des Lebens» deckt die Entwicklungsstufen von der frühen Kindheit über die Pubertät bis zur Krise der Lebensmitte und hin zum Alter auf. Tobias Brocher lehrt die Schwierigkeiten dieser Altersstufen zu verstehen und zu bewältigen. Das Buch gibt den erweiterten und überarbeiteten Text einer Reihe von Vorlesungen wieder, die Professor Brocher im Süddeutschen Rundfunk gehalten hat und die ein ungewöhnlich starkes Echo bei den Hörern gefunden haben.

Pro Jahr erscheinen in dieser neuen und sehr interessanten Buchreihe zwei Bände, die sich bewusst an die Laien wenden. Ihnen werden durch Einsicht in die Grundmuster seelischen Verhaltens praktische Hilfe zur Daseinsbewältigung gegeben.

V. B.

Lehrerfortbildung

Arbeitslehre – Aufbau eines Beratungssystems. Schroedel-Verlag, Hannover/Basel 1976. Kartoniert. 197 Seiten.

In der Reihe «Schulversuche und Schulreform», die vom Niedersächsischen Kultusministerium herausgegeben wird, erscheinen in bestimmten Zeitabständen aufschlussreiche Arbeitsberichte über Schulversuchsprojekte. Dieser praxisbezogene Bericht zeigt auf, wie das Fach «Arbeitslehre» in den Schulunterricht eingeführt wird. Dass es dabei ohne eine sehr gründliche Lehrerfortbildung nicht geht, zeigt der Bericht deutlich auf. Um diesen Modellversuch zu sichern, wurde ein eigentliches Beratungssystem eingeführt, das ähnlich funktioniert, wie bei uns in zahlreichen Kantonen das Betreuungskonzept der Französisch-Versuchslehrer. Jedoch wird man den Verdacht nicht los, dass diese Beratungsarbeiten und vor allem die Fortbildungsveranstaltungen für den einzelnen Lehrer von einem weit größeren administrativen Aufwand begleitet werden, als dies in der Schweiz der Fall ist.

aww

Didaktik

Dietrich Dumke, Hans-Jürgen Perle: Der Mentor im Schulpraktikum. Schroedel-Verlag, Hannover/Basel 1977. Kartoniert. 200 Seiten..

Der Mentor im Schulpraktikum würde unseren Übungs- und Praktikumslehrern entsprechen. Die vorliegende Publikation fasst die Ergebnisse der Ausbildung der Praxislehrer an der Pädagogischen Hochschule Niedersachsen, Abt. Göttingen, zusammen. Es wird ausführlich dargelegt, welches die Schwerpunkte dieser Ausbildung sind. Im Mittelpunkt stehen dabei die Lernziele. Auch die Besprechung von Unterrichtsentwürfen geht vor allem von dieser Zielsetzung aus. Diese gründlichen Analysen verschiedener Unterrichtsbeispiele legen dar, wie diese Lernzielformulierungen in den Entwürfen überprüft werden können. Nur ist diese Arbeit nicht die einzige der zahlreichen Mentoren. Über die weiteren Funktionen, nämlich die Beurteilung von Unterricht, das Einführen des Lehramtskandidaten in die Schulwirklichkeit usw. vernimmt man sehr wenig. Auch ist die Rolle des Mentors zu wenig genau umschrieben. Trotz diesen «Mängeln» gibt dieser Band einen interessanten Einblick in die deutsche Lehrergrundausbildung.

aww

Chemie

Ernst Otto: Organische Chemie in Kurzversuchen. Praxis Schriftenreihe Chemie, Band 17. Verlag Aulis Deubner, Köln, 3. Auflage 1975. 87 Seiten, 32 Abbildungen.

Das Büchlein liegt nun in der 3. Auflage vor und hat gegenüber den früheren Auflagen eine Erweiterung um das Kapitel «Kunststoffe» erfahren.

Der Verfasser hat wie in den früheren Auflagen nur bewährte Schlüsselexperimente für die Demonstration im Unterricht berücksichtigt, wobei er auf geringen Zeit- und Materialaufwand geachtet hat. Trotz einiger Fehler (S. 8: HC(OH)_3 wandelt sich um in $\text{HCOOH} + \text{H}_2\text{O}$; S. 42 und 82: Ionenbindung statt Atombindung; S. 59: Fe^{3+} bewirkt Blaufärbung durch Komplexbildung) kann dieser Band für alle Schulstufen vorbehaltlos empfohlen werden.

J. Bösch

Biologie

Hans-Helmut Falkenhan: Handbuch der praktischen und experimentellen Schulbiologie. Der Lehrstoff III, Allgemeine Biologie. Verlag Aulis Deubner, Köln 1975. 146 Abb., 374 Seiten, Leinen. Das praktische Handbuch gliedert sich in die Teile «Fortpflanzung und Entwicklung» und «Klassische und molekulare Genetik». Das erste Kapitel befasst sich mit Fortpflanzung im Pflanzen- und Tierreich, der Embryonalentwicklung und mit den Arbeitsmitteln zur Sexualerziehung, die es in ihrer grossen Mannigfaltigkeit aufzeigt und angibt, wo der Lehrer sie beschaffen kann. Das Buch ist für die Praxis des Unterrichts gedacht. So werden z. B. Methoden beschrieben für die Gewinnung menschlicher Zellen – Mundschleim-

haut- und Haarwurzelzellen – oder für praktische Chromosomenuntersuchungen beim Menschen, oder es gibt präzise Anleitung, wie die Riesenchromosomen aus den Speicheldrüsen der Taufliege zu gewinnen sind. Auch die Verfahren zur Züchtung der Taufliege werden beschrieben und eine Fülle von Versuchen mit diesem klassischen Versuchstier. Das Buch ist für den Unterricht in Vererbungslehre praktisch unentbehrlich und wird jedem Lehrer empfohlen, der dieses Fach anschaulich und packend darstellen möchte.

J. Brun

Hans-Helmut Falkenhan: Handbuch der praktischen und experimentellen Schulbiologie. Anhang zum Gesamtwerk. Biologische Quellen. Band 5. Verlag Aulis Deubner, Köln 1976. 88 Abbildungen. 548 Seiten. Leinen. DM 88.–.

Das stattliche Buch, das sich bescheiden «Anhang» nennt, kommt einem dringenden Bedürfnis des Lehrers entgegen, nämlich seinen Schülern, besonders den fortgeschrittenen, anhand der Originalquellen die für unser heutiges biologisches Weltbild entscheidenden Publikationen vorlegen zu können. Diese meist schwer zugänglichen Originalzeugen wissenschaftlichen Arbeitens von der Antike bis zur Gegenwart werden von den Schülern sehr geschätzt. Das Buch enthält ferner Kapitel über Schulausstellungen, das Halten von lebenden Pflanzen und Tieren, Schulversuche über das Rauchen, Überlegungen zum Experiment im Biologieunterricht, Umweltschutz und einen für den Deutschlehrer interessanten Beitrag über die Biologie in der Umgangssprache (60 Seiten). Das abschliessende Werk, Band 5 in der Handbuchreihe, beendet das lobenswerte Unterfangen des Aulisverlages und des brillanten Herausgebers Falkenhan, eine abgerundete Darstellung über die praktische und experimentelle Schulbiologie zu schaffen und besitzt in sich selbst als «Ergänzungsband» einen hohen Wert für die Schule. Das Gesamtwerk sollte auf jeder höheren Schule ab Sekundarstufe mindestens in der Lehrerbibliothek greifbar sein, es wird aber dem Biologielehrer empfohlen, es persönlich anzuschaffen.

J. Brun

Chemie

Günter Simon: Praktikum der organischen Chemie. Verlag Aulis Deubner, Köln 1975, 193 Seiten, 29 Abbildungen.

Das Buch enthält die bekannten Kapitel: Kohlenwasserstoffe, Halogenderivate der Kohlenwasserstoffe, organische Sauerstoffverbindungen, organische Stickstoffverbindungen, mehrkernige aromatische Kohlenwasserstoffe, Kohlenhydrate, Proteine, Kunststoffe, Heterocyklen.

Der Verfasser bemüht sich, nicht bloss Nach-

weisreaktionen zu beschreiben, sondern interessante Synthesen und deren Reaktionsmechanismen vorzustellen, die nur wenig Zeit und Material zur Ausführung beanspruchen. Die Reaktionsbeispiele sind so ausgewählt, dass der Experimentator mit den wichtigsten präparativen Methoden der organischen Chemie vertraut wird. Als kleiner Schönheitsfehler wirkt sich die nicht strenge Befolgung der IUPAC-Regeln bei der Nomenklatur aus: z. B. Butadien (1,3) statt richtig 1,3-Butadien.

Die Praktikumsanleitung ist für die Mittelschulstufe brauchbar. Einzelne Versuche eignen sich sehr gut für den Unterricht. Die meisten Experimente leisten dem chemisch interessierten, aber bereits erfahrenen Schüler hervorragende Dienste bei selbständigen Arbeiten.

J. Bösch

Physik

Wilfried Kuhn: Physik. Band I für die Sekundarstufe I. Verlag Westermann, Braunschweig 1975. 359 Seiten. Zahlreiche Abbildungen. Flexibler Einband.

Das Buch bringt die Einführung in die Physik («Was ist eigentlich Physik?») anhand des Kapitels Wärmelehre, behandelt dann die Optik, Elektrizitätslehre, Mechanik und «elektrische Arbeit, Bewegungen, Schwingungen und Wellen, Energie aus dem Atom». Es steht unter der Devise «Man muss Physik selbst betreiben» und bringt demnach eine grosse Fülle von Anleitungen zu Versuchen, die der Schüler selber ausführen kann. Im übrigen ist es mehr ein Lese- und Lernbuch als ein Lehrbuch, verzichtet es doch fast vollständig auf Formeln, gibt aber eine grosse Zahl von Aufgaben oder zu überlegender Fragen auf. Einen breiten Raum nehmen die Anwendungen, besonders jene im Kapitel Optik, ein. Da das Buch ausdrücklich für den Schüler geschrieben ist, wird es für den Lehrer nur als ergänzendes, allerdings sehr anregendes Werkbuch zu betrachten sein oder von ihm für besonders interessierte Schüler als zusätzliches Lesebuch empfohlen werden.

B. H.

Bildung und Erziehung

Leonhard Jost: Perspektiven und Horizonte. Gedanken zu Erziehung, Bildung und zum Schulwesen in der Schweiz. Verlag Paul Haupt, Bern 1976. 148 Seiten. Kartoniert. Fr. 25.80.

Regelmässig nimmt Leonhard Jost als Chefredaktor in der Schweiz. Lehrerzeitung (SLZ) Stellung zu aktuellen Problemen des gesamten Bildungswesens. Seine Editorials sind jedoch nicht nur für die eine bestimmte Ausgabe der SLZ geschrieben. Sie überdauern einen Zeitschriftenjahrgang. Deshalb hat Jost aus seinen Editorials der letzten Jahre jene ausgewählt, die unbedingt

in einem grösseren Zusammenhang gelesen werden müssen. Und liest man nun seine «Vorworte» neu, so ist man erstaunt über seine deutliche Sprache, die Dichte seiner Aussagen und seine ganz klar formulierten Forderungen an eine humane Schule. Erst jetzt gewinnen seine SLZ-Artikel die richtige Bedeutung, auch wenn man keineswegs immer die gleiche Position wie Jost einnehmen kann. Eines zeigt sich aber in diesem für das schweizerische Schulwesen sehr wichtigen Sammelband, dass es notwendig ist, sich auf das Wesentliche der pädagogischen Wirklichkeit zu besinnen. Dass es deshalb sehr entscheidend ist, die wichtige Aufgabe des Lehrers, nämlich das Erziehen, zu betonen, zeigt Jost deutlich auf. Für diese bedeutungsvollen Aussagen muss ihm jeder Lehrer sehr dankbar sein.

Walter Weibel

Erwachsenenbildung

Erwachsenenbildung in der Schweiz. Verlag Huber, Frauenfeld 1976. 292 S. Broschiert. Fr. 34.–. Aus Anlass des 25jährigen Bestehens der Schweizerischen Vereinigung für Erwachsenenbildung (SVEB) erschien diese Orientierungsschrift über die Situation der Erwachsenenbildung in der Schweiz. Im Mittelpunkt dieses Buches steht die Selbstdarstellung der SVEB-Mitglieder. Ein weiterer Bestandteil dieses Jubiläumsbandes ist ein kurzer, aber notwendiger Abriss zur Geschichte der Erwachsenenbildung in der Schweiz, mit Beiträgen von Hermann Weilenmann, Fritz Wartenweiler, Hans-Ulrich Amberg und Bernhard Vaney. Die Darstellung der schweizerischen Erwachsenenbildungs-Organisationen ist sehr wichtig und notwendig, um überhaupt zu wissen, wer in der Schweiz sich für die Erwachsenenbildung einsetzt. Schade ist lediglich, dass diese Kurzaufsätze uneinheitlich sind. Auch vermisst man konkrete Angaben über die Inhalte der Erwachsenenbildung in den einzelnen Organisationen. Man sucht auch vergebens ein Konzept der Erwachsenenbildungs-Didaktik und die Tabellen über die finanziellen Aufwendungen. Vielleicht ist der Titel des Buches zu weit gespannt. Er kann nicht alle Ansprüche erfüllen. Aber trotzdem muss man sagen, dass jeder Lehrer, der sich über die schweizerische Erwachsenenbildung orientieren will, mit diesem Buch einen ausgezeichneten Überblick über sämtliche Organisationen erhält und genügend Informationen über die Aufgaben der Zukunft in der Erwachsenenbildung aufarbeiten kann.

Walter Weibel

Pädagogik

Finkbeiner Elke (Hrsg.) u. a. *Kallmeyer Gabriele: Lesebuch für Erzieher Bd. 1.* Texte zu Bedingungen der Erziehung in Familie und Kindergarten. Arbeitshilfen zur Erwachsenenbildung. Verlag Le-

xica, Grafenau 1, Württemberg 1975. 208 Seiten. Kartiert, Fr. 23.40.

Hauptanliegen dieses Buches ist es, die Erziehungswirklichkeit in Familie (privater Bereich) und Kindergarten (öffentlicher Bereich) durch eine entsprechende Auswahl von Texten zu veranschaulichen. Dabei kommen u. a. Lebens- und Arbeitsbedingungen von Eltern und Erziehern und ihre Vorstellungen über Kindererziehung zur Sprache. Als praxisbezogene Materialsammlung wird das Buch in der Erwachsenenbildung Einsatz finden.

Marie-Louise Knüsel

Deutsche Literatur

Lutz Röhrich: Sage und Märchen. Erzählforschung heute. Verlag Herder, Freiburg 1976. 352 Seiten mit 49 Textabbildungen. Geb. DM 49.50.

Der bekannte Volkskundler und Germanist Lutz Röhrich veröffentlicht hier die Summe seiner jahrelangen Forschungen zum Thema Sage und Märchen. Neben Einführungen in grundlegende Fragen und Zusammenhänge der Erzählforschung (Argumente für und gegen das Märchen, Was soll und kann Sagenforschung leisten? usw.), untersucht der Autor in verschiedenen Essays gewisse Märchen- und Sagenlandschaften resp. -sammlungen – u. a. auch der alemannischen Schweiz – sowie verschiedene Figuren und Motive (Wildgeistersagen, Grenzsagen, Teufelsmärchen und -sagen, Rumpelstilzchen, Polyphem usw.).

Das umfangreiche Register (ca. 2400 Stichwörter) zeigt, wie weit das Gebiet der Erzählforschung ist: von Adam und Eva spannt sich der Bogen über Apuleius, Erasmus, Hermann Hesse, Odysseus, Pygmalion bis hin zu Strukturalismus, Werwolf, Zwerg. Das Buch kann jedem, der sich mit Sagen und Märchen näher beschäftigen will, vorbehaltlos empfohlen werden.

CH

Musikerziehung

Josef Röössli und Walter Keller-Löwy: Mein Erlebnis Musik. Eine Werkreihe zur Musikerziehung, Heft 1. Musiverlag zum Pelikan, Zürich 1975. 72 Seiten, Fr. 19.50.

Das vorliegende Werk hilft jedem Lehrer, das Anliegen der Verfasser zu verwirklichen: Das Fach Singen soll zum Fach Musik werden. Die Kinder werden zu bewusstem Hören, Erkennen, Ordnen und Wiedergeben von Klängen und Geräuschen und dann zum Erleben der einzelnen Töne hingeführt. An ersten Liedern wird gezeigt, wie aus relativ wenig viel gemacht werden kann, indem z. B. Orff'sche Instrumente eingesetzt werden. Die Kinder werden angeregt, mit selbstgebastelten Instrumenten Szenen und ganze Geschichten zu spielen. Schliesslich lernen die Schüler auch die klanglichen Eigenschaften der

einzelnen Instrumentengruppen des Orchesters kennen. Hingewiesen sei an dieser Stelle auf die PELCA-Schallplatte «Mein Erlebnis Musik» mit Hörbeispielen aller Epochen und Stile. Besonders willkommen werden dem Lehrer die Arbeitsblätter für die Hand des Schülers und eine Sammlung von Liedern sein, die mit einfachen Instrumentalsätzen versehen und teilweise mit Tanz- und Spielanleitung ergänzt sind.

Irène Rosenberg

Zeichnen

Jameson Kenneth: Zeichnen als Hobby. Anregungen und Anleitungen. Verlag Otto Maier, Ravensburg, 1975. 104 Seiten. Pappband. Fr. 18.80.

Gewiss, Zeichnen ist ganz einfach. Man braucht bloss die Striche an den richtigen Ort zu setzen. Doch bis es soweit ist, braucht es einiges: Begabung und Phantasie, Kenntnis der gestalterischen Möglichkeiten, Freude und Ausdauer. Vieles davon bietet das Buch: Anregungen und Anleitungen, Tips und Hinweise. Vor allem der zaghafte Anfänger ist hiefür dankbar, besonders für die vielen Bildbeispiele. Sie möchten nicht Vorlage, sondern Anregung sein. Ein Hauptanliegen des geschickt und kurzweilig aufgemachten Buches ist das Sehen-Lernen. Eine kleine Bibliographie der weiterführenden Anleitungsbücher und kunstgeschichtlicher Darstellungen vervollständigen das empfehlenswerte Buch.

Max Herzog

Naturkunde

Hess / Landolt / Hirzel: Bestimmungsschlüssel zur Flora der Schweiz und angrenzender Gebiete. Birkhäuser-Verlag, Basel und Stuttgart 1976. 1624 Strichzeichnungen, 657 Seiten, Taschenbuchformat, Kunstledereinband, Fr. 48.—.

Der neue Bestimmungsschlüssel, der die neusten Erkenntnisse der Taxonomie der Blütenpflanzen und der Gefässkryptogamen berücksichtigt, ist durchwegs in Querformat geschrieben und weist am linken Rand insgesamt 1624 sehr klare Zeichnungen im Massstab 1:2 auf. Am rechten Rand sind die wissenschaftlichen Namen der Pflanzen angeführt. Einlässliche Register der wissenschaftlichen und deutschen Pflanzennamen (124 Seiten) und eine Rubrik «Erklärung der Fachausdrücke» beenden das Buch. Es ist neben dem Schülerbuch Binz/Becherer und dem Bildatlas von Thommen dem Lehrer für den Eigenbedarf sehr zu empfehlen.

Josef Brun

Christoph Imboden: Leben am Wasser. Kleine Einführung in die Lebensgemeinschaften der Feuchtgebiete. Verlag Schweizerischer Bund für Naturschutz, Basel 1976. 240 Seiten, 189 Farbtafeln, 15 Strichzeichnungen. Kunstleinen, Fr. 31.80. Zum Jahr der Feuchtgebiete brachte der Schwei-

zerische Naturschutzbund dieses Buch heraus, das noch weit über das Jahr 1976 hinaus seinen Wert behalten wird. Der Verfasser führt zuerst in das Verständnis der Feuchtgebiete und ihrer Ökologie, ihre Gefährdung, ihren Schutz und ihre Neuschaffung ein und kommt dann auf 18 verschiedene Lebensräume wie Bäche, Seeufer, Hochmoore und Schneetäler zu sprechen. Die geologische und pflanzliche Grundlage dieser Gebiete sowie ihre charakteristischen tierischen Bewohner werden in gleicher Weise kompetent und sorgfältig besprochen. Eine Erklärung der Fachwörter, ein Sachregister, ein Artenverzeichnis und eine Bibliografie vervollständigen den Textteil. Das Herzstück des Buches bildet der ganz ausgezeichnete und prächtige Bilderteil, zu dem man dem Verfasser und seinen Fotografen nur gratulieren kann. Das Buch ist für jeden Lehrer sehr zu empfehlen.

Josef Brun-Hool

Mehlhose / Müller / Thommes: Umweltschutz am Beispiel des natürlichen Wasserkreislaufes. Höfling Physik-Chemie, 5.–6. Schuljahr. Verlag Aulis-Deubner, Köln 1975. Lehrerband 72. S., DM 7.80; Schülerband 32 S., DM 3.80. 28 Abb., kartoniert.

Ausgehend von der Dürrekatastrophe in Afrika zeigt das Heft zuerst, dass Wasser für das Leben notwendig ist, dann wie die Natur das Wasser selbst reinigt und wie Mensch und Pflanze in den Kreislauf des Wassers eingreifen. 28 einfache Versuche sind von 28 Bildern begleitet, und das Lehrerheft bringt Anregungen zum Einstieg und zum Klassengespräch. Ein praktisches, brauchbares Lehrmittel.

J. Brun-Hool

Walter Schumann: Steine und Mineralien. Mineralien, Edelsteine, Gesteine, Erze. BLV-Bestimmungsbuch. Bayerischer Landwirtschaftsverlag, München 1975. 4., neubearbeitete Auflage. 306 Farbfotos auf 69 Tafeln, 200 Zeichnungen, 227 Seiten, laminiert, DM 22.—.

Das Buch besticht durch die ausgezeichneten Farbfotos, die es allein schon zu einem der besten BLV-Bestimmungsbücher machen. Aber auch die Klarheit des Aufbaues besticht, werden doch die Eigenschaften der Mineralien, wie Farbe, Strich, Durchsichtigkeit und Glanz, Härte, Dichte, usw. einlässlich besprochen. Ebenso erreicht es auf kleinem Raum eine abgewogene Vollständigkeit, bringt es doch neben dem Kapitel über gesteinsbildende Mineralien (38 Farbtafeln) solche über Edel- und Schmucksteine (8), Erze (12) und schliesslich noch Farbtafeln zu den wichtigsten Versteinerungen und enthält die für die Schule immer so erwünschten Hinweise für das Sammeln, klare Bestimmungstabellen und gute Angaben zu weiterführender Literatur. Eine Textseite steht immer eine Bildseite gegenüber, und

das Bildmaterial ist von weit überdurchschnittlicher Qualität. Das Buch kann jedem Lehrer empfohlen werden, der in naturwissenschaftlichen Fächern unterrichtet oder sich in die faszinierende Welt der Mineralien und Kristalle einarbeiten möchte.

Josef Brun-Hool

Jiri Zahradnik: Der Kosmos-Insektenführer. Ein Bestimmungsbuch. Kosmos, Stuttgart 1976. 780 Farbbilder, 122 Strichzeichnungen, 319 Seiten. Leinen DM 29.50.

Der Verfasser, Dozent in Prag, beantwortet zuerst mit einer kleinen Naturgeschichte die Frage «Was ist ein Insekt?». Dann werden Entwicklung, Verbreitung und Systematik besprochen. Erst nachher gliedert sich der Bestimmungsteil an. Die 33 Ordnungen sind gründlich vorgestellt, und die Handhabung des Schlüssels wird gut und kurz erläutert. Natürlich können nur die in Mitteleuropa wichtigsten Arten angeführt werden, denn die grösste Tierklasse der Welt mit ca. 1 Million Arten könnte niemals erschöpfend vorgestellt werden. Der Sammler wird die alpinen Insektenarten vermissen, doch für Mittelland und Jura wird er die wichtigsten Vertreter dargestellt finden. Im Bestimmungsteil sind auf 224 Seiten je eine Textseite, die 5 bis 10 Arten darstellt, und eine dazugehörige Bildseite zeigt gegenüber die Arten in typischer Stellung. Das Buch ist sehr sorgfältig und klar abgefasst, der Schlüssel leicht zu handhaben, also ein ideales Werk für Unterricht und Selbstgebrauch des Lehrers.

J. Brun-Hool

Wissensspeicher für die Sekundarstufe I:

- Physik in Übersichten. 253 Seiten.
- Mathematik in Übersichten. 271 Seiten.
- Chemie in Übersichten. 168 Seiten.

Verlag Aulis Deubner / Volk und Wissen, Köln / Berlin 1976. Zahlreiche Abbildungen, kartoniert, je DM 7.80 Lehrerhand-Exemplar; je DM 10.80 Ladenpreis.

Die drei handlichen Bändchen versuchen den Stoff für die entsprechende Schulstufe in knapper und übersichtlicher Form zusammenzufassen. Unabhängig von der Reihenfolge der Behandlung im Unterricht ist der Stoff hier nach Sachgebieten und dort wieder nach Stichworten geordnet worden. Die Bücher sind für die systematische Wiederholung des Unterrichts gedacht, ebenso für den Fall, dass Stoffgebiete zurückliegender Klassen nachgearbeitet werden müssen, wenn der Lehrer Übersichten über ein eben durchgearbeitetes Gebiet abgeben möchte. Der Stoff geht bewusst über den Stoffumfang der Sekundarstufe hinaus, z. B. im Gebiet der mathematischen Gleichungen, der organischen Chemie, der Atomphysik, und will damit wohl im Schüler

das Interesse für die Stoffe der höheren Schulstufen erwecken. Die Werke sind im übrigen besonders für die Hand des Lehrers geeignet.

Josef Brun

Kunst

Die grosse Enzyklopädie der Malerei. Maler, Grafiker, Epochen, Stile, Museen der Welt. 8 Bände. Herausgegeben von Hermann Bauer. Verlag Herder, Freiburg 1977. Bd. 2: Bra-Dov. VIII und 380 Seiten. Grossformat. Vorbestellpreis DM 168.-.

Herders grosse Enzyklopädie der Malerei wird auch im zweiten Band dem Anspruch gerecht, Kunst- und Künstlerlexikon sowie Museumsführer in einem zu sein. Besonders fallen ins Auge die umfangreichen Artikel zu Gesamt-Themen wie die bulgarische, chinesische, buddhistische und deutsche Malerei (je 16 bis 19 Seiten). Daneben verdienen auch die Beiträge über verschiedene Museen erwähnt zu werden: Braunschweig, Bremen, Colmar, Darmstadt, Den Haag, Detroit usw. Hervorgehoben werden dürfen wiederum die sorgfältige Wiedergabe der Bildbeispiele im Vierfarbendruck, die auf den neuesten Stand gebrachten umfangreichen Literatur- und Werkangaben, Katalog- und Werkverzeichnisse. Alle Beiträge sind sinnvoll aufeinander bezogen und durch Verweise miteinander verbunden. Wirklich eine «grosse Enzyklopädie» von einmaliger Qualität.

CH

AKADEMIE FÜR ANGEWANDTE PSYCHOLOGIE

Praxisbezogene Vorlesungen und Seminare in kleinen Gruppen. Abendschule
Speziell geeignet für:

- Lehrer
- Pfarrer
- Mediziner
- medizinische Hilfsberufe
- Sozialarbeiter
- Juristen
- Personalausbilder

Diplomabschluss. Praktikum.

Anfragen oder Informationsgespräch bei
Akademie für Angewandte Psychologie
Wehntalerstrasse 249, 8046 Zürich, Telefon 01 - 57 20 03
(nachmittags Dienstag bis Freitag)